



# Rudolf Steiner Schule Bochum

## Fach- und Methodenkompetenzen im Fach Literatur und Theater

### Vorname Nachname

Der Bescheinigung liegen folgende Wahrnehmungen des Fachlehrers von Klasse 9 bis Klasse 12 zugrunde:

Einzelbeiträge des Schülers im Unterrichtsgespräch, Klassenarbeiten sowie einzel und Gruppenbeiträge, Arbeitsverhalten und Beiträge in Arbeitsgruppen und während der Theaterproben und während des künstlerischen Abschlusses.

Anmerkung des Lehrers:

### 1. Erschließung und Produktion literarischer Texte

Vorname Nachname kann

- komplexe literarische Texte verstehen;
- aus dem Text Hinweise für die Darstellung einer Figur entnehmen;
- eine Rollenbiografie erstellen;
- Subtexte zu literarischen Figuren erarbeiten;
- eine beschriebene Situation ergänzen, weiterentwickeln und anreichern;
- Texte für eine Darstellung bearbeiten (Kürzen, Rollen streichen, Umstellen, Umschreiben).

### 2. Theaterpraktische Arbeit

Gestaltungsfeld Stimme, Sprache, Körperausdruck

Vorname Nachname kann

- deutlich und vernehmbar sprechen, mit klarer Artikulation und Betonung sowie angemessen in Lautstärke und Tempo;
- mit Alltagssprache und gestalteter Sprache umgehen;
- Mimik, Gestik, Haltung und Bewegung bewusst einsetzen;
- die Wirkung körpersprachlicher Mittel einschätzen;
- körpersprachliche Darstellungsweisen erproben, um eine Rolle zu entwickeln.

Gestaltungsfeld Szenische Komposition

Vorname Nachname kann

- Szenen mit anderen entwickeln und spielen;
- im Zusammenspiel Impulse geben und Impulse anderer aufnehmen;

- unterschiedliche Improvisationstechniken anwenden;
- mit dem Raum und seinen verschiedenen Wirkungen durch Bewegung, Requisit, Bühnenbild, Zeit und Licht bewusst umgehen;
- Bewegungssequenzen genau wiederholen;
- Szenen nach vorgegebene Themen/Impulsen gestalten (Bild, Musik, Ton, Situation, Requisit, Maske, Kostüm);
- Texte dramatisieren und szenisch darstellen;
- Szenen der Dramenliteratur gestalterisch umsetzen;
- theatertheoretisches Wissen beim Erarbeiten von Szenen und Aufführungskonzeptionen anwenden;
- mit verschiedenen Theaterformen experimentieren.

### 3. Theatertheoretische Kenntnisse, Reflexion und praktische Anwendung

Vorname Nachname kennt

- den Weg vom Text zur Aufführung;
- die Arbeitsprozesse am Theater und ihre Bedeutung.
- die Theatertheorien von Stanislawski und Brecht;
- eigene und fremde Inszenierungen und die zugrunde liegende Konzeptionen erkennen und diskutieren;
- konstruktive Kritik an eigenen und fremden Szenen üben und annehmen;
- eine Inszenierung und die darin verwendeten theatralen Zeichensystem analysieren;
- zwischen Inszenierung und Aufführung unterscheiden;
- verschiedene Dramenformen unterscheiden und ihre Wirkung beschreiben und reflektieren;
- theatertheoretische und theatergeschichtliche Texte in ihrer Bedeutung für die Praxis verstehen und einordnen;
- eine Theaterkritik verfassen.

### 4. Standards aus dem Literaturkurs

#### ERZÄHLEN

Vorname Nachname kann

- nach Vorgaben erzählen;
- unterschiedliche Erzähltechniken und Erzählstile anwenden;
- produktiv literarische Texte verstehen,
- mit erzählerischen Elementen und Verfahrensweisen experimentieren; Texte in eine andere Textart oder ein anderes Medium umformen;
- ein Literaturgespräch führen.

#### LYRIK

Vorname Nachname kann

- Gedichte sprechgestalterisch erarbeiten;
- Gedichte akustisch präsentieren;
- unterschiedliche lyrische Sprechweisen erproben;
- Gedichte mit Musik, Bildern, Licht, Bewegung gestatten,
- mit Sprache in Gedichten spielen;
- motivgleiche Gedichte aus verschiedenen Zeiten vergleichend nebeneinander betrachten und für eigenes Gestalten nutzbar machen.

## MEDIEN

Vorname Nachname kann

- den eigenen Umgang mit Medien kritisch reflektieren;
- unterschiedliche Medienprodukte gestalten;
- Strukturen, Gestaltungsformen und Wirkungsmöglichkeiten der Medien durchschauen und bewerten.

Bochum, den

Unterschrift